



# Wheelywald und die Raumfahrt

Mit Hightech hat Finck einen Iglhaut Sprinter für erdnahe Umlaufbahnen gebaut. Die Sonderanfertigung ist genau auf die Wünsche des Space Cowboys zugeschnitten.

**Den Namen Finck kennen Sie** als OFF ROAD-Leser. Der Mann ist Spezialist für Teleskope: Er hat ein Aufstelldach aus konzentrischen Segmenten entwickelt, das als einziges auf dem Markt den Vorteil von vier festen Wänden bietet. Zudem ist er in der Lage, Kunden bei ihren Reisemobilwünschen so weit entgegenzukommen, dass vollkommen neue, bisweilen ganz spektakuläre Lösungen entstehen. Basis sind in den meisten Fällen Allradler vom VW T5 bis hin zu hoch geländegängigen Fahrzeugen wie dem Toyota HZJ 79. Das ruft Neider auf den Plan: Der Neider Stefan aus Wien, den Sie jetzt noch nicht kennen, ist so ein Kunde. Träumte seit seinen ersten Wohnmobilurlaube mit seinen Großeltern von einem eigenen

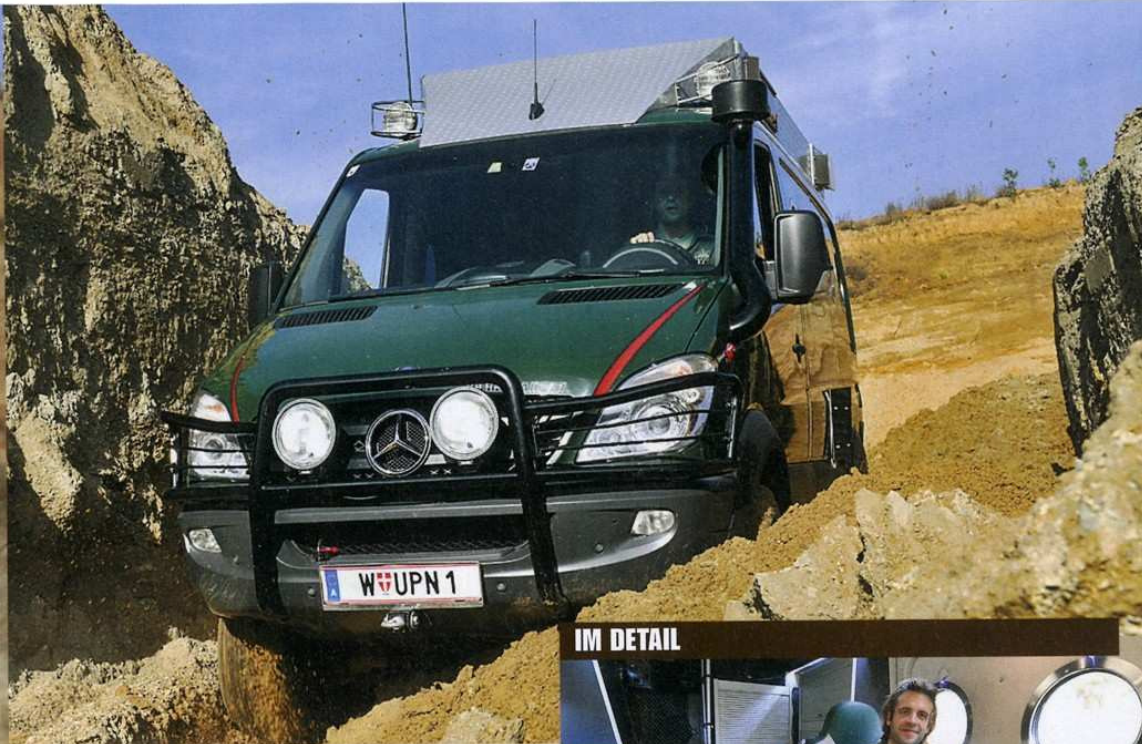
Camper, wollte aber einmal ein Fahrzeug bauen, das mehr kann. „Als Selbstständiger wollte ich völlig unabhängig mit meinem Büro in Wien in Verbindung bleiben und von unterwegs angenehm und uneingeschränkt arbeiten können. Zusätzlich war mir für mein individuelles Reisen ein Fahrzeug wichtig, dem kein Gelände zu schwierig ist und das gleichzeitig auch ein Höchstmaß an Verlässlichkeit mitbringt.“ Das Ergebnis hat er übrigens „Wheelywald“ getauft – weil’s auf Rädern läuft und so waldgrün daherkommt. Vernünftigerweise hat er sich als Basisfahrzeug einen Mercedes Sprinter von Iglhaut ausgesucht, der sich nicht nur durch Allradantrieb auszeichnet, sondern mit einer echten Geländereduktion

(2,5:1), dank einer gründlichen Höherlegung richtig knackigen Rampen- und Böschungswinkeln, Sperren und einer wohl dimensionierten Geländebereifung klettert wie ein richtiger Offroader. Allerdings mit dem großen zusätzlichen Vorteil von unvergleichlich mehr Platz und Zuladung. Aber auch mit sehr respektablen Fahrleistungen auf der Straße, Pkw-artigem Fahrkomfort, einem wirtschaftlichen Motor und der Garantie, weltweit auf das Service-Netz der Mercedes Nutzfahrzeuge zurückgreifen zu können. Um einen hohen Nutzlastanteil zu erhalten und gleichzeitig die Geländefähigkeit möglichst wenig einzuschränken, baute Finck die Möbel teilweise aus karbonfaserverstärkten Platten. Das Material



**Kooperationspartner**  
Bei einem offenen Ohr für den Auftraggeber entstehen oft die originellsten Lösungen. Neider (li.) und Finck.

aus der Raumfahrt harmoniert stilistisch bestens mit dem Mechanismus für das Aufstelldach. Dessen Präzisions-Scherenheber besteht aus gefrästen Aluminiumteilen, alle bewegten Komponenten sind mit Radial- oder Linearkugellagern versehen. Nicht viel anders als beim Marsroboter. Diese Mechanik hebt den robusten



**OBEN** Prinzipiell die gleiche Motor-Getriebekombi wie im G 280 CDI PUR mit etwa 3-fache Drehmomentüberhöhung dank Wandlerautomat.

**IM DETAIL**



Platzsparende Rolltüren und Schiffsboden mit Verzurrschienen.



Wie in jedem Raumfahrzeug lässt sich die Technik zentral steuern.

**318 CDI**  
IGLHAUT Allrad  
expedition-cabin.com



40-Liter-Boiler und Wärmetauscher für die Warmwasserversorgung.



**OBEN** Was der Sprinter mit Iglhaut-Geländetechnik schafft, wirkt bisweilen fast schon beängstigend.

**LINKS** Wechselnde Zuladung kompensiert eine hintere Zusatz-Luftfederung. Da der Druck auch seitenweise regelbar ist, bekommt man den Sprinter eigentlich immer horizontal.



Beschichtete Leichtbau-Sandbleche griffgünstig an der Seite.



## GEMÜTLICHE ATMOSPHÄRE

**OBEN** Das Doppelbett im ersten Obergeschoss ist zugfrei und bietet sogar Fenster.

**LINKS** Die Bullaugen machen den Sprinter unverwechselbar und erzeugen innen eine ganz eigene Atmosphäre.

## INTELLIGENTE LÖSUNGEN



Von außen zugängliche Installation und Dusche.



Heckspoiler mit viel Stauraum für Leichtes.

Deckel aus Aluwarzenblech. Dann hängen sich die drei Teleskopringe mit ihren Dichtungen an den Kragerändern zwischen Deckel und Fahrzeugdach untereinander und bilden ein winddichtes, temperaturisoliertes Gehäuse für das Bett. Nicht aus der Raum-, sondern aus der Seefahrt stammt die Winch, mit der Neider darunter das Bett positionieren kann. Einen schönen

Kontrast zu den Hightech-Materialien bildet der Boden aus edlem Holz, wie man ihn auch in repräsentativen Yachten sieht. Ob man die Bullaugen in den Seiten jetzt der Fliegerei, der Marine oder der Raumfahrt zuordnen möchte, ist da fast egal – auf jeden Fall geben sie dem Sprinter ein ganz unverwechselbares Gesicht außen und eine eigene Atmosphäre im Inneren.

Eindeutig der Raumfahrt entstammt dann wieder die Stromversorgung des Gelände-Campers: Wie auf der ersten bemannten Mondmission Apollo 11 vor vierzig Jahren wird die Elektrizität an Bord des Wheelywald mit Hilfe einer Brennstoffzelle erzeugt. Dieses geräuschlose Kraftwerk von EFOY tankt reinen Alkohol und gibt neben etwas CO<sub>2</sub> nur reines Wasser von sich. Heraus kommt Strom für alle 12-Volt-Verbraucher des Fahrzeugs wie den Kühlschrank und 230 Volt Wechselstrom für Haushaltsgeräte, Computer, Fernseher und, und, und. Unterstützt wird die Stromerzeugung von Solarzellen. Wen wundert bei so viel Effizienz, dass die Heizenergie für das Brauchwasser aus der Motorabwärme kommt? Nur bei längerem Stillstand oder wenn einmal mehr Wasser zu erhitzen ist, springt eine Diesel-Wasser-Heizung an.

Weitere technische Gimmicks sind die Luft-Niveauregulierung an der Hinterachse mittels Federbälgen und ein komplettes Büro mit Rechner, Fax und Satellitentelefon. Man weiß ja nie, wann der nächste Auftrag hereinkommt ...

Neider jedenfalls hat große Pläne für erdnahe Umlaufbahnen: „Mein Ziel ist es, mit diesem Fahrzeug zwei bis drei Reisen pro Jahr zu unternehmen, auf denen ich zwei bis sechs Wochen unterwegs sein kann. Rumänien, Ungarn, Polen und die Alpen dienen lediglich zu Trainingszwecken. In Zukunft stehen Tunesien, Island, Albanien und bald auch Australien auf dem Reiseprogramm. Dann wird sich Wheelywald so richtig beweisen können.“

T | Florian Pillau F | Uwe Fischer



Luftfeder-Manometer und Funk.



Yachtbau-Bettkurbel.



## Finck Cabin Mercedes-Benz Iglhaut Sprinter 318 CDI

### MOTOR

Diesel, V6., CR.-DI, Turbo, LLK  
 Hubraum: 2.987 cm<sup>3</sup>  
 Leistung: 135 kW / 183 PS ab 3.800 min<sup>-1</sup>  
 max. Drehmom.: 450 Nm/1.600 min<sup>-1</sup>  
 Schadstoffklasse: Euro 4 (DPF)

### KRAFTÜBERTRAGUNG

Permanenter Allradantrieb; 2-stufiges Verteilergetriebe (2,5:1), Sperrdifferenziale, 5-Gang-Automatikgetriebe

### FAHRZEUGAUFBAU

Kastenwagen, selbsttragende Karosserie mit Hilfsrahmen, Schiebetür; 4 Sitzplätze; Aluminium-Systemboden

### FAHRWERK

vorn: Einzelradaufhängung, Doppelquerlenker, Querblattfeder  
 hinten: Starrachse, Blattfederung, zusätzliche Luftfederung

### BREMSANLAGE

ABS (abschaltbar)  
 vorn: innen belüftete Scheiben  
 hinten: massive Scheiben

### LENKUNG

Zahnstangen-Servolenkung

### REIFEN / FELGEN

265/75 R 16; 5 x 16

### ABMESSUNGEN / GEWICHTE

L/B/H: 5.970/1.997/2.995 mm  
 Radstand/Spur v/h: 3.250/1.565/1.565 mm  
 Tankinhalt: 130 Liter (Serie: 90 Liter)  
 Leergewicht (reisefertig inkl. Besatzung): 3.100 kg  
 zul. Gesamtgew.: 3.500 kg

### PREISE / AUSSTATTUNG (AUSWAHL)

Iglhaut Allrad Basispaket (Allrad, Reduktion, Mittelsperre) 17.300 €  
 Finck-Cabin Umbau: 65.000 €

Finck Teleskop-Hubdach 2.650 x 1.520 mm, Finck Dachspoiler und Heckkoffer, Alubodensystem mit Teakholz - wahlweise Einzelbestellung, Luftkompressor Solaranlage 112 W, Brennstoffzelle EFOY 1600, Frischwassertanks: 65 Liter, Abwassertanks: 30 Liter, Kassetten-WC (Cactus), Wasserstandheizung, 45-Liter-Kompressor-Kühlbox (Engel).

### BEZUGSADRESSE

Finck Campingsysteme GmbH & Co. KG  
 Josef-Kammermeier Str. 22, 84061 Ergoldsbach, Tel.: 0 87 71 / 91 00 05, Fax: -06  
 E-Mail: info@expedition-cabin.de  
 Internet: www.expedition-cabin.de